

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 79 (1953)

Heft: 28

Artikel: Höhepunkt

Autor: G.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E. LÖPFE-BENZ AG.
GRAPHISCHE ANSTALT - RORSCHACH

Druckerei des Nebelpalters
Sorgfältige Ausführung aller graphischen Arbeiten
in Buch- oder Offsetdruck

Aus der kleinen Stadt

Kollegen

Einige Kilometer vor dem Städtchen liegt noch heute ein Bad. Jetzt ist es ein beliebter Ausflugsort für Autobesitzer. Vor Jahren aber besaß es alle die Eigenschaften, die wir aus Gotthelfschen Erzählungen kennen: Eigene Landwirtschaft, einen dicken Wirt, schwefelhaltiges Kurwasser und eine gute Küche, die für Labung nach der anstrengenden Badebehandlung sorgte. Der Ruf des Bades war vorzüglich. Leute aus allen Herren Ländern kamen zur Kur. Unter anderm auch ein berühmter Geiger, dem es sowohl die Ruhe des Ortes wie Küche und Schwefelwasser angetan hatten. Außer stark entwickelten Künstlerallüren besaß der Herr eine ausgeprägte Arroganz. Auch seine übertriebene Sparsamkeit konnte nicht dazu beitragen, ihm die Sympathien der Bewohner des

Städtchens und seiner Umgebung zu sichern. Als er eines Sommers zur Kur wiederkehrte, hatte er in seinem abgegriffenen und mit Zetteln aus der ganzen Welt beklebten Koffer einen alten Frack mit sich, den er einem «naiven Provinzler» zu möglichst gutem Preise als Erinnerung an einen großen Zeitgenossen, also an sich selber, anhängen wollte. Aber leider stieß er auf wenig Interesse. Die Leute wollten einfach nicht einsehen, was für eine kostbare Reliquie das Kleidungsstück, das den Staub so vieler Konzertsäle in sich aufgesaugt und als Zeichen des Ruhmes sich den Abdruck der berühmten Violine auf glänzende Weise in die Schulter eingraben hatte, darstellte. Der Herr hatte beinahe alle Hoffnung, ein gutes Geschäft zu machen, aufgegeben, als er – als letzten Ausweg – Herrn W., den Altwarenhändler in der Vorstadt, auf-

suchte. Der betrachtete das abgenutzte Kleidungsstück mit dem keineswegs wohlwollenden Blicke des Geschäftsmannes, und der Virtuose wollte schon resigniert jeden Preis annehmen. Da erhöhte sich Herrn W.' Antlitz plötzlich. «Ich nehme den Frack!» sagte er und griff in die Kasse. «Das Stück wird schwer weiterzuverkaufen sein, aber Ihretwegen probiere ich's!» – «Endlich einer, der mich als Künstler schätzt!» dachte der Geiger gerührt. «Wissen Sie, für einen Kollegen tut man vieles!» fuhr der Händler fort. «Kollegen?» fragte der Künstler verblüfft. «Ja!» Herr W. deutete auf die glänzende Schulter des Fracks. «Ich trage auch immer die Fahne des Männerchors im Frack!»

Rolf Uhlhart

Höhepunkt

Der Mensch ist auf den Gipfel gekommen
Und hat den Everest erklimmen!
Der Nachwelt bleibt jetzt nichts zu tun,
Als auszuruhen.

G. M.

ZÜRICH
NEUES CITY HOTEL
Löwenstrasse 34
Erstklass-Hotel Garni im Zentrum

Auf der Reise

wird durch geänderte Lebensweise die Verdauung gestört. Uebelkeit, Kopf- und Kreuzschmerzen sind die Folgen. Die schöne Fahrt wird zur Qual. Deshalb dürfen Sie DARMOL die gute Abführ-Schokolade nicht vergessen. Es wird Ihnen helfen. DARMOL ist für die Reise wie geschaffen. Stets gebrauchsfertig, gut wie Schokolade.
In Apotheken u. Drogerien Fr. 1.90 u. 3.20.

DARMOL

2

Siegeszug ohne Beispiel!

Im Urteil des Publikums ist VESPA der beste und schönste, der bevorzugte Roller. Das Modell 1953 hat alle Erwartungen bei weitem übertroffen!

Die außenliegende Gebäudeführung mittels Turbine schließt ein Überhitzen des Motors am Berg aus. Seither von andern Marken nachgeahmt.

Selbsttragender Rahmen aus einem Stück, absolut bruchsicher. Ein großer Vorteil! Scheinwerfer beweglich, die Kurven ausleuchtend. Ein ganz großer Vorteil.

Ultraleiser Auspufftopf. Nur 78 Phon. Somit der leiseste Roller. Maximal wirksame weiche und sichere Bremsen, kombiniert oder unabhängig voneinander. Ein neuer großer Vorteil.

Bis heute sind über 26 500 VESPA in der Schweiz verkauft worden.

Die Namen der über 320 offiziellen VESPA-Vertreter finden Sie im Telefonbuch unter „VESPA-Service“. Verlangen Sie den farbigen Prospekt.

Importeur: INTERCOMMERCIAL S.A., GENF, 1, Place du Lac.

Rebe Riesbach
ZÜRICH 8 Tel. (051) 24 57 47
Nebelbachtstrasse 22, Ecke Seefeldstrasse
TRAM 2 und 4 HALTESTELLE WILDBACH

TREFF • der Geschäftsfreunde

*Ich freue mich auf Ihren Besuch
Adèle Bröhl*